

NEWSLETTER

des Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen – Nr. 1/2023

Aktueller Stand zum ASP-Geschehen in Deutschland

Seit dem Ausbruch der ASP in Deutschland im September 2020 wurde die Seuche bei insgesamt 5.033 Wildschweinen durch das Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt. (Stand 21. Februar 2023) Diese verteilen sich auf 2.979 in Brandenburg, 2.007 in Sachsen sowie 47 in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Anzahl von ASP-Fällen im sächsischen Landkreis Meißen, welcher nur ca. 60 km von der Thüringer Landesgrenze entfernt liegt, beträgt derzeit 82.

Teile des ASP-Kerngebietes in Sachsen aufgehoben

Der Freistaat Sachsen konnte laut Staatssekretär Sebastian Vogel vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt einen weiteren Teilerfolg im Kampf gegen die ASP landen und das ASP-Kerngebiet im Osten des Landkreises Meißen aufheben. In diesem Gebiet trat seit Mai 2022 kein ASP-Fall mehr auf. Das Gebiet umfasst Teile der Gemeinden Ebersbach, Lampertswalde, Radeburg, Schönfeld und Thendorf sowie der Gemeinde Laußnitz im Landkreis Bautzen. Mit der Aufhebung dieser Zone entfallen auch die strengen Regeln für Landwirtschaft und Öffentlichkeit. Die Nutzung der im Kerngebiet gelegenen land- und forstwirtschaftlichen Flächen ist wieder ohne Genehmigung zugelassen. Die um das Kerngebiet errichteten Zäune bleiben jedoch weiterhin erhalten, um den Bewegungsradius des Schwarzwildes auch in Zukunft einzuschränken

ASP in Griechenland

Nach drei Jahren ist die ASP wieder nach Griechenland zurückgekehrt. Der Kadaver wurde im Norden des Landes in Neo Petritsi nördlich von Serres nahe der Grenze zu Nordmazedonien und

Bulgarien gefunden. Daher wird vermutet, dass die Seuche aus den Nachbarländern eingeschleppt wurde. In Bulgarien gab es im letzten Jahr 387 ASP-Nachweise in der Wildschweinpopulation, in Nordmazedonien neun. Außerdem gab es in beiden Ländern Ausbrüche in Hausschweinbeständen. Den letzten Nachweis der Tierseuche in Griechenland hatte es im April 2020 gegeben.

Sächsischer Schutzkorridor Ost mit Doppelzäunung fertiggestellt

Laut Presseberichten erfolgte für den im Osten von Sachsen errichteten Schutzkorridor entlang der polnischen Grenze die Abnahme für den letzten Bauabschnitt. Somit ist die gesamte Strecke von der sächsischen Landesgrenze zu Brandenburg im Norden bis zur tschechischen Grenze im Süden mit einer doppelten Zaunführung geschlossen. Die Zäunungen verlaufen nördlich der Autobahn A4 im Abstand von zehn Kilometern und südlich der A4 im Abstand von zwei bis neun Kilometern. Die Kosten für den Bau betragen rund 2,5 Millionen Euro.

Schulungen an Saufängen

In Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband Thüringen und dem Thüringer Forstamt Sonneberg organisiert das Schwarzwild-Kompetenzzentrum auch in diesem Jahr wieder Schulungen zur Errichtung und dem Betreiben von Saufängen.

Die Schulungen werden von Mitarbeitern des Forstamtes Sonneberg durchgeführt und gliedern sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Dabei werden zunächst die rechtlichen Grundlagen, sowie der optimale Standort im Revier erörtert. Außerdem erfolgt eine Einweisung in die nötige Fangtechnik und die Auslöse- bzw. Funkauslösetechnik. Die optimale Platzwahl und

der Aufbau der Fanganlagen werden anhand praktischer Übungen im Revier veranschaulicht. Die Schulungen werden durch den Schulungsleiter Herrn Forstamtsleiter Roland Kaiser und Herrn Berufsjäger Jürgen Schmidt angeleitet und sind für Thüringer Jäger kostenlos.

Aktuell werden folgende Schulungstermine angeboten:

24. Februar 2023

3. März 2023

17. März 2023

31. März 2023

10. März 2023

24. März 2023

6. April 2023

21. April 2023

14. April 2023

28. April 2023

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme am Saufanglehrgang in Sonneberg oder Fragen bezüglich der Jagdmethode Saufang haben, wenden Sie sich an: christoph.gehrhardt@tbv-erfurt.de

Besichtigung der Saufänge im Nationalpark Hainich

Am 28.01.2023 fand im Nationalpark Hainich ein Termin statt, an dem die umliegenden Jagdausübungsberechtigten die Saufänge im Nationalpark besichtigen konnten. Dabei wurden den Teilnehmern der Aufbau und die Funktionsweise des Saufangs erklärt. Im Nationalpark Hainich wird die Schwarzwildjagd mit dem Saufang bereits erfolgreich durchgeführt. Der Termin wurde vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum im Rahmen der Arbeitsgruppe „Schwarzwildproblematik rund um den Hainich“ organisiert. Neben Jägern nahmen an diesem Termin auch Vertreter landwirtschaftlicher Betriebe teil. Alle Anwesenden hörten dabei den Ausführungen von Revierleiter Jens Wilhelm und Ranger Christian Volkhardt gespannt zu und stellten verschiedene Fragen zur Funktionsweise und zum Betreiben der Saufänge. Einige der Teilnehmer ziehen nun den Einsatz eines Saufanges in ihrem Revier in Erwägung. Auch die

Möglichkeit der kostenfreien Leihe der Saufänge vom Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz wurde den Interessenten erläutert. Die Saufänge können einen wesentlichen Beitrag bei der Reduktion der Schwarzwildbestände im und um den Nationalpark Hainich leisten. Dies ist vor allem aufgrund der immer wieder auftretenden Wildschäden aber auch mit Hinblick auf die ASP-Prävention zwingend nötig.

Erprobung von Netzfängen

Neben dem im Forstamt Sonneberg angewendeten „Sonneberger Saufang“ wird im Forstamt Jena-Holzland auch der Betrieb sogenannter Netzfänge erprobt. Diese haben vor allem in Brandenburg einen wesentlichen Beitrag bei der Bekämpfung der ASP geleistet. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass der Auf- und Abbau des Netzfangs deutlich schneller von Statten geht und somit flexibler einsetzbar ist. Dies ist vor allem bei einem möglichen ASP-Ausbruch ein entscheidender Vorteil. Die Wildschweine betreten unter dem gespannten Netz den Fang, können dann jedoch nicht mehr nach außen gelangen. Als wesentlicher Unterschied zum Sonneberger Modell ist dabei zu sehen, dass beim Netzfang keine Klappe per Auslöse- bzw. Funkauslösetechnik geschlossen wird. Die Netzfänge wurden von der Firma Fa. Pig Brig Trap Systems LLC, Ct. aus den USA für Einsätze auf munitionsbelasteten Inseln im Pazifik entwickelt und werden seit mehreren Jahren in Brandenburg mit sehr guten Ergebnissen eingesetzt. Jetzt soll im Forstamt Jena-Holzland erprobt werden, ob der Netzfang auch in Thüringen eine zusätzliche Jagdmethode zum bewährten und bereits erfolgreich angewandten Sonneberger Saufang darstellen kann.



Foto: Land Brandenburg MLUK 1